

Die Machtanalyse nach Foucault

40 Jahre »Überwachen
und Strafen«

18.–20.6.2015

Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien

iwk
INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Donnerstag, 18.6.2015

▶ 14.30–15.00 Uhr

Marc Rölli/Roberto Nigro (Zürich):

Begrüßung

▶ 15.00–16.00 Uhr

Ulrich Bröckling (Freiburg/Br.):

»Gesteigerte Tauglichkeit, vertiefte Unterwerfung«
– Transformationen des Regierbarmachens

▶ 16.00–17.00 Uhr

Ruth Sonderegger (Wien):

Zur Militanz von Foucaults Kyniker_innen

▶ 17.30–18.30 Uhr

Anne Sauvagnargues (Paris):

Sichtbarkeit und Diskurse: ökopolitische Kritik und
Technoästhetik

▶ 18.45–19.45 Uhr

Walter Seitter (Wien):

Menschenformen

Freitag, 19.6.2015

▶ 9.30–10.30 Uhr

Andreas Gelhard (Wien):

Prüfen und Üben

▶ 10.45–11.45 Uhr

Maria Muhle (München):

»il y a »de la« plèbe«. Das Infame zwischen
Disziplinen und Biopolitik

▶ 12.00–13.00 Uhr

Gundula Ludwig (Wien):

Körper, Sexe und Macht

▶ 14.30–15.30 Uhr

Friedrich Balke (Bochum):

Bilder und Szenen

▶ 15.45–16.45 Uhr

Rupert Gaderer (Bochum):

Schriftmacht und Streitsucht

▶ 17.15–18.15 Uhr

Martin Saar (Leipzig):

Macht, Immanenz, Kritik

▶ 18.30–19.30 Uhr

Joseph Vogl (Berlin):

Zum Begriff einer seignioralen Macht

Samstag, 20.6.2015

▶ 9.30–10.15 Uhr

Roberto Nigro (Zürich):

Wahrheitsregime

▶ 10.30–12.00 Uhr

Marc Rölli (Zürich)/Gerhard Unterthurner (Wien):

Exklusion, Normalisierung, Anthropologie

▶ 13.30–14.30 Uhr

Isabell Lorey (Berlin):

Foucault, Aktualität, Historie. Aspekte präsentischer
Demokratie

▶ 14.45–15.45 Uhr

Andreas Reckwitz (Frankfurt/Oder):

Sichtbarkeitsordnungen: Disziplin, Wettbewerb,
Politik

Konzept und Koordination

Roberto Nigro, Marc Rölli

Kontakt und Information

Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)
Berggasse 17
A-1090 Wien
Tel.: 0043-1-317 43 42
E-Mail: iwk@iwk.ac.at
Website: <http://www.iwk.ac.at>

Inhalt der Tagung

Mit »Überwachen und Strafen« hat der französische Philosoph und Wissenshistoriker Michel Foucault 1975 ein Buch veröffentlicht, das die gängigen Vokabulare des Machtdenkens – und damit der politischen Theorie und des Befreiungsdiskurses – durcheinandergewirbelt und neu konfiguriert hat. Nicht die negativen Bestimmungen von Gesetz, Repression und Verbot, sondern die produktiven Aspekte einer in bestimmte Bahnen gezwungenen Disziplinierung definieren die über die gesamten sozialen Beziehungen und Institutionen verteilte Eigentümlichkeit der Machtverhältnisse. Die Machtform der Disziplin ist »eine der großen Erfindungen der bürgerlichen Gesellschaft«, so Foucault, nämlich ein Mechanismus, aus den Körpern Zeit und Arbeit herauszuholen. Ihre Produktivität steht im Zeichen der Normalisierung und Steigerung der Lebenskräfte und sie fungiert in Abhängigkeit von einer »bestimmten Ökonomie der Diskurse der Wahrheit«. Das Symposium geht der Frage nach, wie die aktuellen Machtverhältnisse beschaffen sind, die »uns« (wen genau?) in ihrem Bann halten. Welche Aktualität besitzen die Analysen der Disziplinierung noch heute, mit denen Foucault vor 40 Jahren Aufsehen erregte und eine breite Wirksamkeit entfalten konnte? Wie lässt sich das Verhältnis von Bio- und Disziplinarmacht in der Gegenwart bestimmen? Welche neuen Machtformen sind entstanden – und mit welchen begrifflichen Mitteln können sie erschlossen werden?

Vortragende, Koordinatoren

Friedrich Balke: Professor am Institut für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. **Ulrich Bröckling:** Professor am Institut für Soziologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. **Rupert Gaderer:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. **Andreas Gelhard:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Wien. **Isabell Lorey:** Politikwissenschaftlerin, European Institute for Progressive Cultural Policies (eipcp), Gastprofessuren an den Universitäten Wien, Berlin, Basel. **Gundula Ludwig:** Universitätsassistentin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. **Maria Muhle:** Professorin für Philosophie an der Akademie der bildenden Künste München. **Roberto Nigro:** Philosoph, Programmdirektor am Collège International de Philosophie, Paris, und Dozent am Institut für Theorie der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). **Andreas Reckwitz:** Professor an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). **Marc Rölli:** Professor für Designtheorie an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und Professor für Philosophie an der Fatih University in Istanbul. **Martin Saar:** Professor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Leipzig. **Anne Sauvagnargues:** Professorin am Département de philosophie der Université Paris Ouest Nanterre La Défense. **Ruth Sonderegger:** Professorin für Philosophie und ästhetische Theorie an der Akademie der bildenden Künste Wien. **Walter Seitter:** Philosoph in Wien, Mitbegründer und stv. Vorsitzender der Neuen Wiener Gruppe/Lacan-Schule. **Gerhard Unterthurner:** FWF-Projektmitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Wien, IWK-Mitarbeiter. **Joseph Vogl:** Professor für Neuere deutsche Literatur, Literatur- und Kulturwissenschaft/Medien an der Humboldt-Universität zu Berlin.